

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 8

Illustration: Die Liebe und die Steuern
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berechtigte Angst.



Gemeindrath: „Ja, ich merke, daß i ase alte; früher han i zu mim halb Döged Wirtscht blos zue halb Liter brucht und jez mußi scho vier näh um das Büg abe z'chwänke.“

Anzufrieden.



Dagabund: „Herrgott, wänn i nanig verhitratet wär', wurd mir die au nüd schlecht galle — aber natürl, euserets häd immer meh als guug!“

Die Liebe und die Steuern.



Ophelia: „In der That, Ihr mächtets mich glauben, Prinz.“

Hamlet: „Ihr hättet mir nicht glauben sollen; denn Tugend läßt sich unserm alten Stamme nicht so einimpfen, daß sie auch in Steuer sachen Stand halten kann.“